

Call for Papers

Themenheft

Evaluation in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung

Heft 2 / 2023 der Lehrerbildung auf dem Prüfstand

<https://www.vep-landau.de/programm/lbp/>

(1) Schwerpunkt des Themenheftes

Evaluation hat in den letzten 30 Jahren im deutschsprachigen Raum eine steile Karriere gemacht. Ihre Wurzeln und großen Potenziale liegen insbesondere im Bildungsbereich und dabei auch in allen drei Phasen der Lehrerbildung (Studium – Vorbereitungsdienst/Referendariat – Fort- und Weiterbildung) auf allen Bildungsebenen.

Auf die Frage, was Evaluation genau ist, gibt es keine einfache Antwort. Zwar haben Theoriebildung und Professionalisierung in den vergangenen Jahrzehnten zu einer Schärfung des Begriffs geführt. Doch wird in der Bildungspraxis weiterhin vieles unter dem Begriff subsumiert, was in der Evaluationsgemeinschaft nicht oder allenfalls als schlechte Evaluation gelten würde. Aber auch ohne eine allgemein gültige Definition von Evaluation besteht weitestgehend Einigkeit über wichtige definitorische Elemente, die Balzer und Beywl (2018) folgendermaßen beschreiben:

- Evaluation ist eine wissenschaftliche Dienstleistung, die Evaluationsgegenstände (d. h. Programme, Projekte, Maßnahmen, Politiken, Produkte, Personen usw.) beschreibt und bewertet.
- Evaluation erfolgt systematisch und unter Anwendung des gesamten Repertoires sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden.
- Evaluation orientiert sich an definierten Zwecken.
- Um einen Evaluationsgegenstand zu bewerten, werden Kriterien (und ggf. Schwellenwerte) festgelegt, idealerweise vor Beginn der empirischen Feldarbeit.
- Die Beteiligung von Stakeholdern in unterschiedlichen Phasen des Evaluationsprozesses ist oft unerlässlich.

Im Themenheft soll eine Auseinandersetzung mit Evaluation in allen drei Phasen der Lehrerbildung auf allen Bildungsebenen unter zwei unterschiedlichen Blickwinkeln erfolgen.

Unter dem Blickwinkel „*Jenseits der klassischen Lehrevaluation – Innovative Evaluationsansätze in der Lehrerbildung*“ sind die Herausgebenden an neuen Evaluationsansätzen und deren (ersten) empirischen Erprobungen in der Lehrerbildung interessiert. Relevante Themen, die in den Beiträgen angesprochen werden könnten, sind unter anderem:

- Einbezug mehrerer Perspektiven, wie z. B. zukünftige Arbeitgebende (Schulen)
- Datenerhebung jenseits von Fragebogen und Interviews, wie z. B. Beobachtungen oder Analyse von Lernprodukten
- Sinnvoller Einbezug «administrativer» Daten („Paradata“) oder anderer Outcome-Daten, data mining verschiedener Datenquellen und deren Zusammenhang mit Unterrichtsqualität/Transfer
- Planung der Evaluation gemeinsam mit Stakeholdern (z. B. Auftraggebende, Studierende, Dozierende, Schülerinnen und Schüler, Auszubildende/Lernende)
- Besondere Rückmeldeschleifen der Ergebnisse an diverse Stakeholder
- Vorgehen bei der Verfolgung mehrerer Evaluationszwecke in einer Evaluation
- Kriterien in der Evaluation über z. B. Zufriedenheit oder Kompetenzzuwachs hinaus
- Evaluationen über das Ende des Kurses/Studiums bis weit ins Transfer- bzw. Anwendungsfeld

Unter dem Blickwinkel „*Jenseits der klassischen Unterrichtspraxis – Evaluationen pädagogischer Innovationen in der Lehrerbildung*“ werden die Lehrerbildung und mögliche innovative (Lehr-)Konzepte zum Evaluationsgegenstand.

Relevante Themen, deren Evaluation in den Beiträgen angesprochen werden könnte, sind unter anderem:

- Neuere didaktische Ansätze
 - Handlungskompetenzorientierung
 - Problemlöseorientierung
 - Situationsorientierung, Situationsdidaktik
 - Einbindung von Videos und virtuellen Modellen in die Lehrerbildung
 - Digitalisierung
 - Einbezug von Künstlicher Intelligenz
- Praxisnahe didaktische Methoden (z. B. Projekte mit der Praxis, Projektunterricht)
- Einbezug unterschiedlicher Stakeholder in die Lehre
- Außergewöhnliches Curriculum

Die genannten Themenfelder sind beispielhaft und keinesfalls erschöpfend.

Erwünscht sind in erster Linie Manuskripte, die empirische Befunde in Originalarbeiten präsentieren. Diskussionsbeiträge sind nach Rücksprache mit den Herausgebenden ebenso möglich.

Das gesamte Themenheft wird Open Access publiziert. Den Autorinnen und Autoren entstehen dabei keine Kosten.

(2) Lehrerbildung auf dem Prüfstand

Die Zeitschrift *Lehrerbildung auf dem Prüfstand* versteht sich als Organ, das die Lehrerbildung im gesamten deutschsprachigen Raum mit Hilfe empirischer Untersuchungen, kritischer Diskurse und Diskussionen begleitet und evaluiert. Das Ziel besteht darin, der Lehrerbildung zu einem hohen Niveau zu verhelfen. Dieses Ziel wird sowohl mit Themenheften verfolgt, die sich einer bestimmten Thematik widmen, als auch mit Heften, in denen empirische Untersuchungen, historische Diskurse, Überblicksbeiträge oder Metaanalysen, Positionspapiere z. B. zu Perspektiven der Lehrerbildung, Werkstattberichte, Buchbesprechungen etc. abgedruckt werden.

Eingehende Beiträge unterliegen einem anonymisierten Double-Blind-Peer-Review-Verfahren. Die *Lehrerbildung auf dem Prüfstand* veröffentlicht auch Beiträge in englischer Sprache.

(3) Einreichung und Fristen für das Themenheft 2 (2023)

Die Herausgebenden laden herzlich zur Einreichung von Beiträgen für das Themenheft 2 (2023) ein. Die Manuskripte sind bis zum **31.05.2023** bei den Herausgebenden des Themenheftes (E-Mail: lbp@ehb.swiss) einzureichen. Vorab kann gerne Rücksprache über geplante Beitragseinreichungen gehalten werden. In der Zeitspanne **15.07.-01.09.2023** sollte Zeit für eine Überarbeitung des Beitrages einplant werden. Eine gegebenenfalls letzte Überarbeitung findet **im Oktober** statt.

(4) Review-Verfahren der LbP

Jede Beitragseinreichung wird von thematisch kompetenten Reviewerinnen und Reviewern im Double-Blind-Verfahren begutachtet. Auf der Basis der Gutachten entscheiden die Herausgebenden über Annahme oder Ablehnung des Beitrags bzw. darüber, in welcher Form der Beitrag zu überarbeiten ist. Falls der Beitrag von den Begutachtenden als publikationswürdig eingestuft wurde, aus Platzgründen aber nicht im Themenheft mit aufgenommen werden kann, besteht die Möglichkeit, den Beitrag in einem der folgenden Hefte der Zeitschrift zu veröffentlichen.

(5) Hinweise zur formalen Manuskriptgestaltung

Bitte richten Sie sich bei der formalen Gestaltung nach den Hinweisen zur Manuskriptgestaltung der *Lehrerbildung auf dem Prüfstand*, verfügbar unter:

https://www.vep-landau.de/wp-content/uploads/2020/06/Manuskriptrichtlinien_LBP_2020_04.pdf

(6) Beitragsformate und deren zu erfüllende Kennzeichen der LbP:

Überblicksbeiträge und Metaanalysen: Dieses Format beinhaltet Beiträge, die einen Überblick über den in der Regel empirisch fundierten Forschungsstand oder theoretische und methodische Entwicklungen in einem Gebiet der Lehrerbildungsforschung geben; Beiträge dieses Formats sollten

- wesentliche Aspekte des Schwerpunktthemas fokussieren
- einen Zugewinn an wissenschaftlichen Erkenntnissen erbringen
- den Forschungsstand zu einem bestimmten Gebiet oder einer Fragestellung strukturiert aufarbeiten und zusammenfassen oder den Leser über neue Entwicklungen in einem Forschungsgebiet der Lehrerbildungsforschung informieren
- max. 50.000 Zeichen umfassen

Originalia bzw. eigene empirische Studien: Dieses Format beinhaltet empirische Beiträge; die empirischen (Sekundär-)Analysen sollten noch nicht anderweitig veröffentlicht worden sein; Beiträge dieses Formats sollten

- wesentliche Aspekte des Schwerpunktthemas fokussieren
- einen Zugewinn an wissenschaftlichen Erkenntnissen erbringen
- die Fragestellung bzw. Hypothesen der Studie vor dem Hintergrund des Forschungsstandes schlüssig und klar herausarbeiten
- das verwendete Untersuchungsdesign die eingesetzten Methoden und die Ergebnisse schlüssig und transparent darstellen
- die Forschungsfrage(n) auf der Grundlage der Ergebnisse und vor dem Hintergrund des weiteren Forschungsstandes beantworten und diskutieren sowie die Grenzen und Aussagefähigkeit der Methodik sowie der ermittelten Ergebnisse benennen und diskutieren
- max. 45.000 Zeichen umfassen

Diskussionsbeiträge und Positionspapiere: Dieses Format bezieht sich auf die Präsentation und Begründung von Thesen, innovativen Perspektiven, pointierten Stellungnahmen zu aktuellen Problemfeldern der Lehrerbildung; hierunter lassen sich auch Beiträge zu historischen Diskursen oder zu Perspektiven der Lehrerbildung subsumieren; Beiträge dieses Formats sollten folgende Kriterien erfüllen:

- wesentliche Aspekte des Schwerpunktthemas fokussieren
- Originalität und Elaboriertheit der Argumentation
- Aktualität des Problembezugs
- Potenzial zur Auslösung von Diskurs und Austausch
- max. 15.000 Zeichen umfassen

(7) Themenheft herausgebende / Kontakt

Prof. Dr. Lars Balzer
Ellen Laupper, M.Sc. DAS Ev Unibe
Dr. Véronique Eicher
Dr. Marlise Kammermann

Fachstelle Evaluation
Eidgenössische Hochschule für Berufsbildung EHB
Kirchlindachstrasse 79
3052 Zollikofen / Schweiz
lbp@ehb.swiss